

Wo bleibt die Weitsicht der Stadträte?

Zum selben Thema:

Dass die Stadt den Klosterberg gekauft hat, diesen so smart-dominanten Hügel, war bestimmt richtig. Dass sie da oben dann Bauträger mit Luxus-Wohnungen hätte walten lassen, hat die Stadtbürger dann nicht mehr so sehr überzeugt. Und dass sie letztlich den 30 Meter hohen und 25 Prozent steilen Nordost-Hang mit Sozial-Wohnungen belegen will, liegt ziemlich daneben. In dieser Steillage stufenförmig 60 bis 80 Wohnungen zu bauen, bedeutet erhebliche Erschwernisse, sprich Teuerungen für Einschnitte, Fels, Stützmauern, Beton, Treppen – und nahezu jede Wohnung mit einem anderen Zuschnitt. Feuerwehr und Winterdienst werden sich auf die obere Straße (Sackgasse?) arg freuen. Der Unterhaltsaufwand lässt grüßen! Zudem

wird der Wohnwert durch viele innen- und außenliegende Treppen, lange Wege zu Stellplätzen und Müll und monatelange Verschattungen der unteren Wohnungen gemindert. Wie die Stadtbau-GmbH bei den erhöhten Bau- und Betriebskosten mit den verminderten Mieten eine Wirtschaftlichkeit erreichen soll, bleibt dem Bürger wohl verborgen.

Warum eigentlich muss der Klosterberg jetzt auf Teufel komm raus bebaut werden? Versetzen wir uns doch 500 Jahre zurück: Damals errichteten unsere Stadtväter in weiser Voraussicht unsere seinerzeit absolut überdimensionierten Stadtplätze. Für uns, die wir heute voller Stolz darüber gehen. Wo bleiben Großmut und Weitsicht unserer Räte? Gönnen wir einfach unseren Nachkommen den Klosterberg, wie er ist. Sie werden es uns einmal danken.

*Anton Halser,
Deggendorf*